

Transkript: Alastair Crooke bei Judge Andrew Napolitano

Richter Andrew Napolitano

Die Frage der Gewaltanwendung muss verstanden und abgelehnt werden. Was wäre, wenn man, um sein Land zu lieben, manchmal die Regierung ändern oder abschaffen müsste? Was wäre, wenn Jefferson Recht hätte? Was wäre, wenn diese Regierung die beste wäre? Welche regiert am wenigsten? Was wäre, wenn es gefährlich wäre, Recht zu haben, wenn die Regierung Unrecht hat? Was wäre, wenn es besser wäre, im Kampf für die Freiheit zu sterben, als als Sklave zu leben? Was wäre, wenn die größte Gefahr für die Freiheit gerade jetzt besteht? Hallo, alle zusammen. Hier ist Richter Andrew Napolitano für „Judging Freedom“. Heute ist Montag, der 15. Juni 2026. Alistair Crook ist jetzt bei uns. Alistair, es ist mir eine Freude, mein lieber Freund. Vielen Dank. Bevor wir zu dem Zusammenbruch des US-Imperiums kommen, über den Sie am Wochenende so eloquent geschrieben haben: Sind die Vereinigten Staaten in einen weiteren 60-tägigen Waffenstillstand eingetreten? Und wenn ja, was gibt es Neues? Wie lassen sich die Bedingungen dieses Waffenstillstands mit dem JCPOA vergleichen, von dem Trump vor Jahren abgerückt ist?

Alastair Crooke

Nun, zunächst einmal ist es wirklich wichtig zu sagen, dass es sich hier eigentlich um ein Deeskalationsabkommen handelt oder wie auch immer man es nennen will. Ein Memorandum zur Deeskalation. Alles, was irgendwie substantiell ist, wird auf die lange Bank geschoben. Das Problem wird aufgeschoben, die Nuklearfragen, alles andere wird aufgeschoben. Es beginnt also eine 60-tägige Phase des Waffenstillstands. Aber die Ironie, ich meine, es ist eine außergewöhnliche Ironie. Erst Netanjahus Angriff auf Dahi oder sein Angriff und die Tötung einer Person in Beirut lösten die letzten, wenn man so will, von Trump vereinbarten Änderungen aus, die es ermöglichten, dass es weiterging. Vorher war das nicht in Sicht. Am Sonntagmittag sah es noch nicht so aus, als würde der Oberste Führer und das Verhandlungskomitee zustimmen. Doch dann griff Netanjahu an und tötete einen Hisbollah-Funktionär in Beirut, wobei vier Menschen ums Leben kamen. Es ist jedoch wichtig zu verstehen, was vor sich ging, und ein wenig über die Person zu wissen, die getötet wurde, denn offensichtlich hatten die Israelis sehr sorgfältig darüber nachgedacht, wie sie dies tun sollten. Wie, denn dies konnte natürlich potenziell als völlige Untergrabung von Trumps Initiative und seinem Waffenstillstand angesehen werden. Und der Getötete war Ali

Dakduk. Nun, er ist eine ziemlich bekannte Hisbollah-Persönlichkeit. Er war einer der Anführer der Hisbollah im Irak und arbeitete mit der Quds-Truppe zusammen, um Iraker für die Hashad-Opposition, die Hashad-Widerstandsbewegung, auszubilden, und er wurde für die Tötung von fünf Amerikanern bei einem Anschlag auf Kerbela. Daraufhin wurde er im Irak zu sieben Jahren Haft verurteilt, während die USA versuchten, ihn auszuliefern. Nach sieben Jahren wurde er schließlich freigelassen. Zu dieser Zeit drängte Obama darauf, ihn nach Guantanamo zu bringen. Sie wollten ihn in Amerika haben und nach Guantanamo bringen. Nun, ich erzähle das alles, weil es meiner Meinung nach ziemlich offensichtlich ist, dass sie, indem sie diese Person töteten, die laut den Israelis und den Vereinigten Staaten amerikanisches Blut an den Händen hatte, die dafür inhaftiert war und auf deren Kopf ein hoher Preis ausgesetzt war, dachten, sie würden Lob von den Vereinigten Staaten erhalten. Wahrscheinlich erhielten sie Hilfe bei seiner Identifizierung. Ich weiß es nicht. Aber es ist durchaus möglich, dass die CIA bei der Identifizierung in Beirut und seiner Tötung nachrichtendienstliche Hilfe geleistet hat. Doch statt dass dies begrüßt wurde und man sagte: „Nun, das war absolut richtig. Ich meine, Israel hatte jedes Recht, jemanden wie ihn zu töten, und je früher, desto besser.“ Aus Trumps Sicht war das Geschehene ganz und gar nicht so. Was geschah, war, dass Trump nach dem Anschlag in Rage geriet und zu Netanjahu sagte: Wie Sie gesehen haben, sagte er zu Netanjahu, rief ihn an und sagte: „Du ruinierst mir gerade die ganze Sache. Ich meine, das ist schrecklich.“ Und genau das führte zu den Änderungen im Abkommen, die es sozusagen ermöglichten, dass es vorankam. Und angeblich wird es am Freitag unterzeichnet, wenn nichts dazwischenkommt. Aber die Zugeständnisse waren erstens, dass es einen israelischen Rückzug aus dem Libanon geben würde. Das war es, was Trump sagte: dass Israel den Waffenstillstand im Libanon aufheben und sich aus dem Libanon zurückziehen würde. Der zweite Punkt war die sofortige Aufhebung der Blockade von Hormuz. Die amerikanische Blockade von Hormuz. Und eine Formulierung im Text, die besagt, dass die Zukunft der Verwaltung der maritimen Dienste in der Straße von Hormuz von Iran und Oman bestimmt wird. Die ausdrückliche Verwendung des Begriffs „Seeverkehrsdienste“ bezieht sich auf das Recht des Iran, Gebühren zu erheben. Der Text besagt auch, dass der Iran 60 Tage lang freien Durchgang für Schiffe gewähren wird, ohne diese Gebühren zu erheben. Nach diesen 60 Tagen wird der Iran jedoch von den finanziellen Einnahmen durch Handelsschiffe in der Meerenge profitieren, indem er den Schiffen Sicherheits-, Navigations-, Umwelt- und Versicherungsdienste bereitstellt. Mit anderen Worten: Nach Ablauf der 60 Tage wird eine Maut erhoben. Aber das waren wirklich die entscheidenden Änderungen, die vorgenommen wurden: die sofortige Aufhebung der

Blockade und die Durchfahrt, reguliert durch den Iran und Oman. Und am Ende der 60 Tage die Aufhebung der Sanktionen. 60 Tage bedeuten also auch die Aufhebung der Sanktionen, noch bevor es eine endgültige Einigung in den Verhandlungen gibt. Was ist also passiert? Nun, es war so, dass Trump nach dem Bombenanschlag, wenn man so will, nach dem Attentat Israels auf diesen Bunker in Beirut, in Dahia, einem Vorort von Beirut, Kontakt zu den Iranern aufnahm – ich glaube, über die Omanis – und ihnen Milliarden von Dollar in bar als Teil ihrer freigegebenen Vermögenswerte anbot. Er bot eine große Zahlung an, falls der Iran nicht auf diesen Mordanschlag, diesen Angriff Israels auf Beirut reagieren würde. Und er sagte, wissen Sie, ich... Und es sollten Milliarden sein. Ich kenne die Zahl nicht, aber es war so, dass sie angeboten haben, nehme ich an. Kushner bot Milliarden dafür an. Und der Iran sagte: Nein, nein, wir nehmen kein Geld an. Tatsächlich ist uns der Erhalt des Libanon wichtiger als diese zusätzlichen Milliarden Dollar, die uns ohnehin zustehen und die uns aus einem anderen Grund zustehen. Und zu diesem Zeitpunkt, als das Geldangebot nicht funktionierte, um eine iranische Vergeltungsmaßnahme zu verhindern, die bereits feststand und bereit war, gab Trump in diesen Hauptfragen nach. Die große Ironie ist also, dass Netanjahu, weit davon entfernt, für dieses Attentat gelobt zu werden, tatsächlich das Abkommen herbeigeführt hat, oder zumindest, wenn man so will, die Deeskalationsvereinbarung. Aber ich möchte nur betonen – denn es ist wirklich wichtig –, dass ich während meiner Zeit in der Region mehrmals an diesen, wenn man so will, Versuchen zur Deeskalation zwischen den Israelis und mit den Amerikanern und anderen beteiligt war. Und ich würde sagen, eigentlich ist der einfache Teil, sich auf den Rahmen für die Deeskalation zu einigen, was nun offenbar soweit geschehen ist. Der schwierige Teil ist, ihn intakt zu halten, bevor er von den Vertragsparteien auseinandergerissen wird. Und normalerweise geschieht das ziemlich schnell. Und schon jetzt, ich meine, wissen Sie, haben die beiden Seiten eine Interpretation dieser schriftlichen Vereinbarung, die so aussieht, als würden sie in völlig unterschiedlichen Welten leben. Und Trump sagt: „Haltet eure Motive zurück, Hormone sind frei und so weiter.“ Nun, ich meine, das ist unvermeidlich. Das wird passieren. Trump, insbesondere da Trump nun einmal Trump ist, wird jede Klausel dieses Abkommens zu Ungunsten des Iran nach seiner eigenen Interpretation auslegen. Und der Iran wird auf seiner Auslegung des Abkommens bestehen. Aber was passiert, wenn die Umsetzung nicht voranschreitet? Und was passiert dann? Wie Israelis gesagt haben, israelische Minister, Ben Gvir, andere Minister, Katz hat gesagt, dieses Abkommen von Trump gilt nicht für Israel. Es hat nichts mit uns zu tun, und wir werden uns nicht aus dem Libanon zurückziehen, und wir werden im Libanon bleiben, und wir werden uns weiterhin gegen die Hisbollah im Libanon verteidigen, die weiterhin Angriffe wie den am Sonntag

auf Dahir verübt. Das wird also der wahre Test sein. Wird das Geld kommen? Wird es wirklich bereitgestellt? Wird die Blockade tatsächlich aufgehoben? Wo wird das alles enden? Denn wie immer, wie ich bereits sagte, ist es fast sicher, dass wir in Ihrer Presse in den Vereinigten Staaten eine Version der Realität vorfinden werden, die möglicherweise nicht ganz mit der schriftlichen Darstellung des Iran übereinstimmt. Und das ist oft der Grund für das Scheitern solcher Vereinbarungen.

Richter Andrew Napolitano

Ist der nun von den Israelis abgelehnte Abzug ihrer Truppen aus dem Libanon Teil der Vereinbarung? Denn wir wissen, dass sie das nicht freiwillig tun werden, und sie haben das gerade gesagt.

Alastair Crooke

Ja, das ist Teil dessen, worauf sich Trump geeinigt hat. Aber wie ich bei all diesen Dingen immer sage: Es könnte sich herausstellen, dass Trump sagt: „Nun, dem habe ich nicht wirklich zugestimmt, aber ich habe immer gesagt, dass Israel das Recht auf Selbstverteidigung hat.“ Ich meine, so steht es da. Das war die gestern mit dem Iran erzielte Einigung: ein Rückzug aus dem Libanon, ein Rückzug Israels aus dem Libanon und ein vollständiger Waffenstillstand im Libanon. Ob das umgesetzt wird, bezweifle ich persönlich sehr stark. Ich bezweifle es, weil es einen wirklich wichtigen Umstand gibt, den man in dieser Situation verstehen muss, und der meiner Meinung nach darüber entscheiden wird, inwieweit das umgesetzt wird. Wenn man auf den März zurückblickt, deuteten Netanjahus Umfragewerte darauf hin, dass er eine 64-prozentige Chance hatte, die bevorstehenden Wahlen in Israel zu gewinnen. Heute liegt er bei 32 %, fast die Hälfte dieses Wertes. Ich meine, das deutet darauf hin, dass, wenn die Wahlen in Kürze stattfinden oder sogar erst im Oktober, wer weiß? Er steckt in sehr ernsthaften Schwierigkeiten. Er muss den Krieg gegen den Libanon weiterführen, unabhängig davon, was die Militärführung in Israel sagt, unabhängig von allem. Denn wenn er die Wahl gewinnen will, kann er es sich nicht leisten, sozusagen Trumps Befehl zum Rückzug aus dem Libanon zu befolgen. Es ist in Israel zu einem festen Glaubenssatz geworden, dass man die Hisbollah weder in der Nähe der nördlichen Gebiete noch in dem Gebiet von der Grenze bis hinunter nach Galiläa, das Schauplatz von Kämpfen war, existieren lassen darf. Und wo, wenn man so will, die Ortschaften im Norden nun halb leer sind, weil die Bewohner aus Angst vor der Hisbollah geflohen sind. Er muss also den Libanon weiter angreifen, um die Wahl zu gewinnen. Und was man außerdem erkennen muss, ist, dass diese Angriffe auf ihn, weil er schwach wirke und Trumps Forderung nach einem Rückzug aus dem Libanon nachgebe, von allen Seiten kommen – von der Opposition, von der Linken, von der Rechten.

Sie alle sind sich einig, dass Israel nicht daran gehindert werden darf, alle militärischen Maßnahmen zu ergreifen, die es für die Sicherheit Israels für notwendig erachtet. Dies geht auf die große Änderung der Sicherheitsdoktrin zurück, die nach dem 7. Oktober stattfand. Sie akzeptieren keine Einschränkungen ihrer Freiheit, militärisch im gesamten Nahen Osten zu agieren, und sie werden darauf bestehen.

Richter Andrew Napolitano

Sicherlich wissen die Iraner, wie die Israelis darüber denken. Glauben sie wirklich, Donald Trump könne Benjamin Netanjahu zurückhalten? Warum sonst hätten sie ein Abkommen geschlossen, das unter anderem den Rückzug Israels aus dem Libanon und die Einstellung der Angriffe auf die Hisbollah als Auslöser vorsieht?

Alastair Crooke

Nun, sie haben es meiner Meinung nach im Grunde aus zwei Gründen getan. Zum einen, um zu zeigen, dass sie, wenn man so will, offen für Vereinbarungen waren, die die Lage im Energiesektor und die Situation insgesamt entspannen würden, dass sie aber eine ganz klare Gegenleistung erwarteten. Wenn Sie mich fragen: Glauben sie, dass Israel seine Angriffe auf den Libanon einstellen und aufhören wird, das Abkommen zu untergraben? Nein, sie glauben das absolut nicht und sie denken, dass die Lebensdauer dieses, wenn man so will, Deeskalationsabkommens wahrscheinlich nur Tage oder eine Woche oder etwas länger betragen wird und wir dann wieder bei der vorherigen Situation angelangt sind. Und so weiß ich, dass sie das nicht glauben und dass sie denken, dass dies kommen wird. Aber dennoch war es ein sehr wichtiger Punkt, denn was geschah, war, ich meine, Trump hat den Rubikon überschritten, indem er, wenn man so will, seinem Deal und seinen Bedürfnissen in der politischen Agenda der Vereinigten Staaten Vorrang vor denen Israels und vor denen Netanjahus eingeräumt hat, und es ist klar, dass er jetzt sehr wütend ist, dass Netanjahu es fast geschafft hat, seinen berühmten Deal und die politischen Dividenden, die er sich davon erhofft hatte, zu vermasseln. Und was ebenfalls wichtig ist zu betonen, ist, dass der wahrscheinlichste Oppositionsführer, der Netanjahus Nachfolger als Premierminister werden könnte, bei den bevorstehenden Wahlen eine Niederlage erleidet. Naftali Bennett vertritt genau dieselbe Doktrin, dass Israel nicht eingeschränkt werden darf, nicht daran gehindert werden darf, militärisch überall in der Region zu intervenieren, wann immer es sich bedroht fühlt, oder sogar präventiv zu handeln, um zukünftige Bedrohungen zu verhindern. Ich meine also, selbst wenn es Wahlen gäbe, würde das keine Veränderung bewirken. Was dies signalisiert, ist im Grunde, dass Israel die Tatsache noch nicht verdaut hat,

dass Amerika den Krieg im Iran verloren hat und dass Israel daher den Krieg im Iran verloren hat, und dass sie sich mit dieser Realität nicht abgefunden haben und sich nicht damit abfinden können, dass die Iran-Politik, also das, was sie versucht haben, um den Iran zu zerstören, ohne die aktive Unterstützung der Vereinigten Staaten einfach nicht möglich ist. Und sie haben gerade Trump für dieses Projekt verloren. Es ist vorbei.

Richter Andrew Napolitano

Zwei Fragen. Werden die Vereinigten Staaten die Sperrung iranischer Vermögenswerte aufheben, wie Trump es angeboten und die Iraner abgelehnt haben? Denn es ist ihr Geld, und sie haben Anspruch auf das gesamte Vermögen. Und zweitens: Was passiert Ihrer Ansicht nach, wenn der Iran Vergeltungsmaßnahmen gegen Israel ergreift, weil es die Hisbollah angegriffen hat? Werden die Vereinigten Staaten Israel verteidigen? Und wir sind wieder am Anfang.

Alastair Crooke

Nun, zur ersten Frage: Nach meinem Verständnis des Textes, des tatsächlichen Textes, bekommen sie nicht nur ihr Geld zurück, zumindest die Hälfte davon sofort, also nicht erst in 60 oder 30 Tagen, sondern sie sollen mehrere Dutzend Milliarden zurückerhalten. Der zweite Punkt ist, dass Trump nun zugestimmt hat – ob dies umgesetzt wird, wer weiß? Aber er hat zugestimmt, alle Sanktionen gegen iranisches Öl, das den Hormuz-Kanal verlässt, aufzuheben. Mit anderen Worten: Sie werden ihr Öl frei auf dem internationalen Markt verkaufen können. Nach 60 Tagen werden alle Sanktionen, die US-Sanktionen gegen den Verkauf von iranischem Öl, aufgehoben sein. Ich meine, er hat in diesem letzten Moment große Zugeständnisse gemacht, um den Angriff, den, wenn man so will, Vergeltungsschlag auf Beirut zu verhindern. Nun, ich sage noch einmal, die große Frage ist, wissen Sie, meiner Erfahrung nach, meine ich, dass die Waffenstillstände, an denen ich beteiligt war, meist nicht sehr lange hielten, bevor jemand sie störte. Ich denke, sie können so ziemlich jederzeit gestört werden. Aber es scheint, dass Trump 60 Tage bekommt, in denen Schiffe unter der Kontrolle und Regulierung der IRGC den Hormuz-Kanal verlassen können, ohne dass 60 Tage lang Gebühren erhoben werden. Nach 60 Tagen wird das nicht mehr der Fall sein. Es wird nicht als Maut bezeichnet werden, aber sie werden Gebühren für Sicherheit, für die Instandhaltung der Wasserstraße, für was auch immer man es nennen mag, für Umweltbelange erheben, genau wie die Türkei das Gleiche in der Bosphorus-Meerenge tut.

Richter Andrew Napolitano

So doppelzünftig können diese Leute sein. Vizepräsident Vance hat gerade

gegenüber CNBC erklärt, dass die Straße von Hormuz langfristig mautfrei bleiben wird. Es wird also eine Maut sein, aber man wird es nicht Maut nennen.

Alastair Crooke

Genau. Genau. Nun, ich meine, er wird es, wie Sie gerade gesagt haben, so darstellen, als wäre es langfristig völlig kostenlos. Aber das ist nicht das, was gestern zwischen den Parteien vereinbart wurde. Was in der Erklärung steht, deren vollständiger Text vermutlich am Freitag veröffentlicht wird. Aber genau das wurde mit den Iranern vereinbart. Das war also ziemlich wichtig, denn Trump hatte versucht – ich meine, er hatte dem Iran Milliarden von ihrem eigenen Geld angeboten. Er hatte Milliarden angeboten. Wenn sie heute Abend nicht angreifen, sagte er, dann will ich sie nicht, wisst ihr, ihr dürft nicht angreifen. Ich gebe euch, was auch immer es war, 3,6 Milliarden, damit ihr heute Nacht nicht angreift. Und der Iran sagte: Es tut uns sehr leid, aber wir sind mit der Hisbollah und dem Libanon verbündet und wir werden heute Abend angreifen. Und da kamen plötzlich diese Zugeständnisse von, von, von Trump. Ob er sie nun zurücknehmen wird, wissen Sie, heute Abend oder morgen, alles ist möglich.

Richter Andrew Napolitano

Letzte Frage, das große Ganze. War die Lage der Vereinigten Staaten unter dem JCPOA nicht weitaus besser?

Alastair Crooke

Ja. Ich meine, Amerika – es kommt darauf an, was Sie mit „war Amerika in einer besseren Lage?“ meinen. Wenn Sie meinen, ob es den Iran in jedem möglichen Bereich unter Druck gesetzt hat und weiterhin unter Druck setzt, ja, das hat es. Aber das geht nun schon seit gut 40 Jahren so. Und die Frage ist: Ist das eine Strategie? Ist das wirklich möglich? Ich meine, wir haben gesehen, was in Gaza passiert ist. Ich meine, wenn man ein Volk belagert, wird es auf lange Sicht irgendwann rebellieren und ausbrechen, und das kann sehr zerstörerisch und blutig sein. Aber, wissen Sie, es gibt eine Grenze. Wie begrenzt man diese Belagerung? Ich meine, die Leute werden sagen: „Ach, sie müssen doch nur ihre gesamte Infrastruktur zur Urananreicherung abbauen, dann würden alle Sanktionen verschwinden.“ Niemand im Iran glaubt das. Sie wissen, dass sie sanktioniert werden, um das Land zu schwächen, und dass es letztendlich, wie sowohl Trump als auch Israel wollen, darum geht, das Land zu zerstören. Sie wollen nicht, dass es sich entwickelt und zu einem dominierenden Akteur in der Region wird. Und Trump und Israel verfolgen in dieser Hinsicht dasselbe Ziel. Deshalb könnte man es tatsächlich so nennen. Sie waren in einer stärkeren Position, aber es

war, als hielte man eine Art Granate in der Hand, bei der der Stift gezogen ist. Wissen Sie, früher oder später wird diese Granate einem ins Gesicht explodieren. Genau wie die palästinensische Situation Israel zuvor ins Gesicht explodiert ist. Ich glaube also nicht, dass es jemals eine tragfähige Situation war.

Richter Andrew Napolitano

Richtig, richtig. Die. Ich sagte, letzte Frage, aber ich habe noch eine. Verzeihen Sie mir. Die Aufhebung der Sanktionen für den Ölverkauf geht nicht mit der Aufhebung anderer Sanktionen im Bereich des internationalen Handels einher, oder?

Alastair Crooke

Nein. Und wissen Sie, Trump ist nicht in der Lage, das anzubieten. Zunächst einmal sind viele der Sanktionen, einige der Sanktionen, Resolutionen des Kongresses, und es wäre der Kongress nötig, um diese Sanktionen aufzuheben. Und angesichts der komplexen Zusammensetzung des Kongresses, des US-Kongresses, glaube ich nicht, dass der Iran wirklich davon ausgeht, dass der Kongress irgendwelche Sanktionen gegen den Iran lockern wird. Daher besteht im Iran weiterhin die Erwartung, dass dies wiederkommen könnte. Die Krisenherde sind der Hormuz und der Libanon. Es kann jederzeit zu einem Missverständnis oder einer Aktion an einem dieser Krisenherde kommen, und dann stehen wir wieder vor einer begrenzten Konfrontation oder einer ernsteren militärischen Eskalation. Und der Iran ist auf beides vorbereitet.

Richter Andrew Napolitano

Es wird also keines von Trumps Zielen erreicht. Das Regime wird nicht gestürzt. Das angereicherte Uran verbleibt im Iran. Der Iran wird, wenn er will, trotz der weiterhin bestehenden Fatwa nicht daran gehindert, eine Atomwaffe zu bauen. Keines seiner Ziele wird erreicht.

Alastair Crooke

Das ist genau richtig. Aber genau deshalb wird er es in einem Licht darstellen, das letztendlich dazu führen könnte, dass ein Konflikt daraus entsteht, denn er wird sagen: „Nun, natürlich steht es Israel frei, sich zu verteidigen, und wir müssen illegale Schiffe daran hindern, sanktioniertes russisches Öl oder sanktioniertes chinesisches Öl oder was auch immer zu transportieren.“ Ich meine, die Sache ist also voller Gefahren. Aber wie gesagt, es scheint, als sei gestern Abend ein Rahmen für eine Deeskalation vereinbart worden. Doch wie gesagt, die Gefahr kommt jetzt. Wird er umgesetzt werden? Kann er umgesetzt werden? Und was werden die Folgen

sein, wenn nicht?

Richter Andrew Napolitano

Vielen Dank. Ein großartiges, großartiges Gespräch. Ich habe viel Zeit mit Ihrem wunderbaren Artikel verbracht, „Das Ende einer Ära“, nicht als Niedergang, sondern als Auslöser für einen abrupten Wandel im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des amerikanischen Imperiums. Aber natürlich sind die aktuellen Nachrichten dazwischengekommen, und wie immer enttäuschen Sie nie. Ihr Wissen und Ihr Verständnis für all dies sind außergewöhnlich. Danke, mein lieber Freund. Wir freuen uns darauf, Sie nächste Woche wiederzusehen.

Alastair Crooke

Vielen Dank, Dutch. Tschüss.